

Auf Entdeckungsreise

Kultur Die Werke von Martin Willing und Ruri Matsumoto begeisterten bei der Vernissage in der Galerie Fetzter.

Sonthheim/Brenz. Bei der Vernissage der Galerie Fetzter am vergangenen Freitagabend in Sonthheim/Brenz drängelten sich die Gäste geradezu durch die Ausstellungsräume und Flure. Denn es gab auch Besonderes und Ungewöhnliches zu sehen. Etwa, wie ein Künstler sich darauf versteht, schweres Metall zu zarten Bewegungen, einem Tanz gleich, anzuregen, oder wie eine Künstlerin mit kräftigen Farben und Klebändern raffinierte Strukturen auf einer Leinwand aufbaut.

Mit dem Begriff „Dynamik“ hat Galeristin Chris Fetzter jedenfalls einen sehr passenden Titel für diese Ausstellung gewählt, die noch bis 9. Oktober mittwochs bis freitags von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung in der Galerie zu sehen ist.

Erstmals führte Marco Hompes, der Leiter des Kunstmuse-

ums Heidenheim, in eine Ausstellung der Galerie Fetzter ein und stellte die Werke des Bildhauers Martin Willing und der Malerin Ruri Matsumoto vor. „Das funktioniert wahnsinnig schön“, kommentierte Hompes das Miteinander der bildhauerischen und malerischen Arbeiten in der Galerie.

Festes Metall in Bewegung

Um festes Metall in Bewegung zu bringen, setzt Martin Willing nicht auf optische Effekte oder den Einsatz von Motoren. Seine Werke bewegen sich allein durch ihren Aufbau. Ein leichtes Antippen – Handschuhe dafür lagen aus – genügt. Man müsse wohl wie Willing ein studierter Physiker sein, damit dies so gelingen kann, vermutete Hompes. Der Bildhauer entwickle sogar eigene Maschinen, damit sich die Dynamik, die den Formen innewohnt,

befreien kann. In der Zone Stabilität/Labilität siedle Willing seine Werke mit großer Sicherheit an. „Er scheint die Schwerkraft zu überwinden.“

Strenges Raster

Die in Düsseldorf lebende Ruri Matsumoto war Meisterschülerin von Katharina Grosse, einer international renommierten Künstlerin, die dafür bekannt ist, mit Spritzpistolen große Flächen zu kolorieren. Bei ihr mag Matsumoto ihre Freude an kräftigen Farben bestätigt gefunden haben. Sie lässt diese aber nicht wie Grosse fließend ineinander übergehen, sondern fügt sie in ein strenges Raster von Vertikalen und Horizontalen ein, das sie mit Krepppapier absteckt und durch Abreißen und Umkleben wieder bricht.

Ihre Arbeiten erzeugen ein Spannungsfeld von Regel und Zu-



Bis 9. Oktober sind die Arbeiten von Ruri Matsumoto und Martin Willing in der Galerie Fetzter zu sehen.

Foto: Günter Trittner

fall, das aber nicht abstößt, sondern dank seiner bunten Farbverläufe schlicht Freude auslösen kann. „Einfach schön“, so ein ge-

hörter Kommentar. Oder wie Hompes meinte: „Jedes Bild ist eine Entdeckungsreise.“

Günter Trittner